

KORNGOLDS VIOLINKONZERT

Filmmusik im Konzertsaal

Filmmusik klingt wie Korngold - nicht umgekehrt!

Das Odium des Filmmusik-Komponisten haftet Erich Wolfgang Korngold nach wie vor an. Immer mit ungerechtem Unterton - auch wenn es im Falle des Violinkonzerts natürlich stimmt: Es ist aus Fragmenten Korngoldscher Filmmusik gefügt.

Zu den Klängen wandelte einst Olivia de Havilland über die Leinwand, oder Erroll Flynn wurde von ihnen angefeuert, je nachdem. Doch Korngold, der während der Herrschaft Hitlers in seiner Heimat keine „ernste Musik“ schreiben wollte, bastelte aus Filmmusik-Teilen 1945 sein

Konzert - und es ist ein „richtiges“
Violinkonzert geworden!

Komponieren kommt ja vom lateinischen
Wort für Zusammensetzen. Da zeigt sich
der wahre Meister. Und Erich Wolfgang
Korngold war ein Meister. Es ist ja auch
so, dass nicht seine Musik klingt wie
Filmmusik, sondern: Filmmusik klingt wie
Korngold. Der Personalstil des Meisters
der „Toten Stadt“ war entschieden früher
auf der Welt und prägte Generationen von
Hollywood-Arrangeuren.

Mit seinem späten Violinkonzert, für
Jascha Heifetz komponiert, bewies der
Meister, wie auch in den vierziger Jahren
noch das direkt aus Gustav Mahlers
instrumentationstechnischen und
harmonischen Eigenheiten herzuleitende

Erbe gepflegt werden konnte. Wenn einer konnte.

Korngold konnte. Er schrieb einen regelrechten Sonatensatz samt einer virtuosen Kadenz für den Heifetz, ein verträumtes Adagio und ein quirliges Variationsfinale.



Die erste Plattenaufnahme -

hinreißend vom

Widmungsträger musiziert -

blieb lange Zeit die einzige;

und ist bis heute vermutlich

die beste, obwohl im Zuge der Korngold-Renaissance nun viele Geiger das Werk im Repertoire haben.

Wissende Interpreten können die

Verbindung dieser Musik zur fragilen

Kammermusik des Wiener Fin de siècle

hörbar machen, zu den noch ganz aus dem Geist der Spätromantik geborenen Frühwerken eines Arnold Schönberg etwa. Korngold hat diesen Konnex nie geleugnet, sich bis in seine letzten Schaffensjahre der romantischen Tradition verbunden gefühlt.

mehr

[Sinkothek](#)

[Beckmessers Diarium](#)

[Operamania](#)

[Interpreten](#)